Deutsches Reich.

Der „Reichs-Anzeiger" meldet: Nachdem die in Pergamum mit so vielem Erfolge unternommenen Ausgrabungen im Dezember v. J. einen vorläufigen Abschluß gefunden hatten, hatte die Aussicht auf Gewinnung von Ergänzungen zu den bisher gefundenen Alterthümern den Wunsch nahe gelegt, von der Pforte die Bewilligung des zu weiteren Ausgrabungen erforderlichen Fermans zu erhalten. Die betreffenden Schritte in Konstantinopel sind in Folge dessen vor einiger Zeit durch die Deutsche Botschaft eingeleitet worden, und, den neuesten Nachrichten zufolge, ist der gewünschte Ferman am 31. Juli von der türkischen Regierung auf ein Jahr ertheilt worden.

Die „Grenzboten", welche zu den eifrigen Gegnern der Freihandelsstellung Hamburgs gehören, besprechen jetzt den Bericht der Zollanschlußpartei über die am 30. Juli stattgehabte Unterredung mit dem Finanzminister Bitter und fügen trotz des Dementis der „N. A. Z.", wonach jene Unterredung „vielfach unvollständig und eben so vielfach mißverstanden und in einzelnen Punkten unrichtig wiedergegeben" sein sollte, hinzu: „Wir haben Ursache zu glauben, daß das Komité den Minister recht verstanden und seine Aeußerungen in allen wesentlichen Stücken genau wiedergegeben hat." Wem soll man jetzt glauben?

Zu den Vorlagen, welche den nächsten Landtag erwarten, gehört außer den Gesetzentwürfen aus dem Ministerium des Innern auch die in der letzten Session unerledigt gebliebene Jagdordnung.

Halle, den 7. August.

— Im Monat Juli d. J. starben im Standesamtsbezirke der Stadt Halle 115 Personen männlichen und 96 weiblichen Geschlechts — 211, dazu 7 Todtgeburten, also 218 Todesfälle.

Von den Verstorbenen wurden geboren:

1880:	50	männl.,	39	weibl. Geschl.
1879—70:	27	„	19	„ „
1869—60:	3	„	2	„ „
1859—50:	6	„	5	„ „
1849—40:	6	„	5	„ „
1839—30:	7	„	6	„ „
1829—20:	8	„	10	„ „
1819—10:	3	„	1	„ „
1809—00:	5	„	7	„ „
1799—90:	—	„	2	„ „
	115	männl.,	96	weibl. Geschl.

Nach den Todesursachen starben 6 Personen an Infektionskrankheiten und zwar 2 P. an Diphtheritis, 1 P. an den Masern, 1 P. am Scharlach, 2 P. am Typhus; 33 Pers. an Krankheiten des Nervensystems und zwar 22 P. an Krämpfen (hierbei ein Fall von Kinnbacken-, und 1 Fall von Starrkrampf), 4 P. am Hirnschlagfluß, 2 P. an Hirnlähmung, 1 P. an Hirnerweichung, 2 P. an Hirnhautentzündung, 1 P. an Hirnverletzung, 1 P. an „Hirnleiden"; 6 P. an Krankheiten der Cirkulationsorgane und zwar 2 P. an Herzfehlern, 2 P. an Herzlähmung und 2 P. an Blutungen; 41 P. an Krankheiten der Athmungsorgane und zwar 1 P. an Bräune, 3 P. an Luftröhrenentzündung, 16 P. an Lungenentzündung, 15 P. an Lungenschwindsucht, 2 P. am Lungenschlagfluß, 1 P. am Nichtausgedehntsein der Lungenbläschen, Lungenatelektase), 1 P. an krankhafter Ausdehnung der Lungenbläschen (Lungenemphysem); 63 P. an Krankheiten der Verdauungsorgane und zwar 3 P. am Speiseröhrenkrebs, 40 P. am Brechdurchfall, 10 P. am Darmkatarrh, 4 P. an Ruhr, 1 P. am Magenerweichung, 1 P. am Magenkrebs, 1 P. am Leberkrebs, 1 P. am Mastdarmkrebs, 1 P. an Unterleibstuberkulose, 1 P. an „Unterleibsleiden"; 8 P. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane und zwar 2 P. am Gebärmutterkrebs, 1 P. am Kindbettfieber, 5 P. an Nierenentzündungen; 10 Pers. an Krankheiten der Haut, Knochen und der Bewegungsorgane und zwar 1 P. am Knochenfraß, 1 P. am Beckenbruch, 1 P. am Brand eines Beins, 1 P. am Beckenkrebs, 1 P. an Gesichtsrose, 1 P. an Fettentartung der Muskeln, 1 P. an Quetschung, 1 P. an „Verletzung." 1 P. erlitt den Tod durch Ueberfahren; 37 P. an allgemeinen Ernährungsstörungen und zwar 12 P. an Abmagerung, 20 P. an Schwäche, 1 P. an Blutleere, 2 P. an Wassersucht, je 1 P. an Brand und Krebs. Es ertrank 1 P., 1 P. starb in Folge eines Sturzes. Bei 3 Personen ist die Todesursache nicht angegeben.

Die vorstehende Zusammenstellung giebt des Interessanten und Besonderen recht viel. Vor Allem ist hervorzuheben, daß die Todesfälle an Verdauungsstörungen die weitaus zahlreichsten sind. Wir finden nicht allein 40 Todesfälle am Brechdurchfall, 10 Todesfälle am Darmkatarrh und 4 Todesfälle an Ruhr verzeichnet, auch von den 22 Todesfällen an Krämpfen gehört ein großer Theil hierher, insoweit die Krämpfe durch Reizzustände im Magen und Darme verursacht und sogenannte Reflexkrämpfe waren. Die große Zahl der Todesfälle an Magen- und Darmkatarrhen, oder wie dieselben, wenn Erbrechen dabei ist, auch genannt werden, am Brechdurchfall bemeist die große Wichtigkeit dieser Erkrankungen. Gleichwohl beachtet das Publikum diese Krankheiten häufig nicht mit dem Ernste, den sie verdienen oder es herrscht große Unwissenheit über deren Wichtigkeit. Diese Wichtigkeit erlangen die Katarrhe der Verdauungsorgane besonders bei Kindern im 1. oder in den ersten Lebensjahren, während ein acuter Magen-Darmkatarrh bei Erwachsenen selten etwas Ernstes zu bedeuten hat, selbst wenn heftige schmerzhafte Koliken, wie es gegenwärtig häufig der Fall, mit demselben verbunden sind. Es genügt beim Katarrh der Erwachsenen, sich ins Bett zu legen, warme Breiumschläge auf den Unterleib zu machen, schleimige Suppe zu genießen und allenfalls einige „Choleratropfen" zu nehmen. Ganz anders verhält sichs mit dem Magen-Darmkatarrhe der kleinen und kleinsten Kinder. Hier liegt die Gefahr in zwei Dingen. Erstlich in der schnellen Erschöpfung und zweitens in der gesteigerten Reflexerregbarkeit. Wer hätte nicht gesehen, wie z. B. ein halbjähriges Kind nach 24stündigem Laviren und Erbrechen vollständig hohläugig und welk geworden? Die kleinen Kinder ertragen eben Säfteentziehungen sehr schlecht. Es tritt gewissermaßen eine acute Erschöpfung ein und hat diese Erschöpfung nicht selten den Tod zur Folge.

Die gesteigerte Reflexerregbarkeit d. h. die Empfindlichkeit der Gefühlsnerven und die leichte Uebertragung der Reize von Gefühls- auf Bewegungsnerven ist eine dem Kindesalter eigenthümliche Eigenschaft und von hoher Wichtigkeit. Durch diese gesteigerte Reflexerregbarkeit kommt es häufig zu allgemeinen Krämpfen, welche den Tod zur Folge haben. So erlebte der Schreiber dieser Zeilen, daß ein Kind von 4 Jahren ein Stück frischen Kuchen gegessen hatte und danach tödtliche, nicht zu beseitigende Krämpfe bekam; ein anderes Kind, von 2 Jahren, hatte ein 2 Zoll langes Stück geräucherte Bratwurst gegessen — es bekam sofort Krämpfe, die nach 10 Stunden zum Tode führten. In beiden Fällen hatten schwer verdauliche Stoffe die Empfindungsnerven des Darmes gereizt und war die Reizung auf die Bewegungsnerven übertragen, hatte Reflexkrämpfe erzeugt. Solche für Kinder unverdauliche Nahrungsmittel werden häufig genug vom Publikum den Kindern mit einem gewissen Stolze dargereicht und die thörichte Mutter rühmt, daß ihr Kind schon Alles mitesse, was auf den Tisch kommt. In anderen Fällen verschaffen sich die Kinder ohne Wissen der Eltern unverdauliche Stoffe und namentlich im jetzigen Monate (August) giebt es eine Anzahl noch unreifer Früchte (Pflaumen u. s. w), welche von den Kindern mit einer gewissen Gier verschlungen werden. Die Folge solchen Genusses sind Reizungen des Darms, die nicht allein zu heftigen Durchfällen und Brechdurchfällen führen, sondern auch in oben angegebener Weise nicht selten tödtliche Krämpfe zur Folge haben. Im Hochsommer muß man aber um so vorsichtiger in der Wahl der Nahrungsmittel sein, als nicht allein die Schwer- oder Unverdaulichkeit von genossenen Stoffen zur Erwägung kommt, sondern auch die leichte Zersetzung derselben durch die höheren Wärmegrade der Lufttemperatur. Diese leichte Zersetzung im Hochsommer ist namentlich bei der Milch von höchster Wichtigkeit, da diese das Erstenzmittel der Kinderwelt bildet. Merkwürdiger Weise ist gerade die Milch am schädlichsten, welche im Uebergange zur Säuerung steht, während die schon wirklich saure weniger schädlich ist. Dieser Uebergang ist der Milch nicht anzusehen, ebenso wenig ist derselbe durch den Geschmack sicher zu bestimmen. Wer sicher gehen will, und das muß jede Mutter, die ein Kind im ersten Lebensjahre ernährt, wenn sie nicht gewissenlos das Leben des Kindes riskiren will, prüfe stets vor dem Gebrauche die Milch mit einem Stück Lackmuspapier, das in jeder Apotheke für wenig Geld zu haben ist. Wird das blaue Lackmuspapier roth, so taugt die Milch nichts und ist schon im Uebergange zur Gährung. Sind nun aber schwer verdauliche oder in Gährung übergehende Stoffe genossen, so sorge man theils so schleunig wie möglich für Fortschaffung aus dem Magen und Darme und setze namentlich Milch bei Kindern sofort ganz aus, theils beschwichtige man den Reiz im Magen und Darme. Das letztere geschieht durch schleimige Suppen (Hafergrützsuppe mit dünner Fleischbrühe) und gährungsbemmende und Darmreiz mildernde Mittel, deren Auswahl man natürlich dem Arzte überlassen muß.

Provinzial-Nachrichten.

Geschichtskalender. (8. August.)

1675. Mallenbrock, Valentin Andreas, Prof. der Medizin zu Erfurt, zuletzt Physikus zu Halle, daselbst gestorben.
1682. Cramer, Caspar, Prof. der Medizin zu Erfurt, daselbst gestorben.
1691. Kehr, Georg Jakob, Orientalist, zu Schleusingen geboren.
1797. Michelsen, Joh. Andreas Christian, Prof. der Mathematik, zu Berlin gestorben (war 1749 in Cuxhlinburg geboren).
1824. Wolf, F. A., Prof. in Halle, auf einer Erholungsreise in Marseille gestorben.
1868. Gutike, Dr. med. und praktischer Arzt in Halle, daselbst gestorben.
1869. Eröffnung der Nordhausen-Erfurter Eisenbahn.
1872. Graf Eberhard zu Stolberg-Wernigerode in Breslau gestorben.

+ **Lauchstädt,** 5. Aug. Nächsten Sonntag wird unserer Stadt ein Genuß geboten, wie wir ihn seit vielen Jahren entbehrt haben. An diesem Tage kommt Goethe's Trauerspiel „Clavigo" in unserem Theater, in dem der große Dichter so oft geweilt, zur Aufführung und zwar mit ersten Kräften des Leipziger Stadt-Theaters, darunter namentlich die beliebte Künstlerin Frl. Alb. Satran als Marie Beaumarchais. Ein zahlreicher Besuch dieser Vorstellung ist gewiß zu erwarten. Auch Herr Direktor Dr. Aug. Förster hat sich in liebenswürdigster Weise bereit erklärt, in nächster Zeit in unserer Stadt (seinem Geburtsort) einmal aufzutreten und zwar soll an dem betreffenden Tage Lessings „Nathan der Weise" zur Aufführung gelangen, in welchem Stücke Herr Förster die Titelrolle spielen wird. Den Reinertrag dieser Vorstellung hat Herr Dr. Förster der hiesigen Armenkasse zugedacht.

M. **Erfurt.** Vor einigen Wochen war der am hiesigen Amtsgericht angestellte Aktuar Müller, ein junger Mann von kaum 24 Jahren, unter Mitnahme von Geld und Pretiosen flüchtig geworden. Von hier wandte sich der steckbrieflich Verfolgte nach Würzburg, gefiel sich dort zuerst in der Rolle eines Studiosus juris, dann unter dem Namen eines Grafen Otto von Waldheim, knüpfte mit der Schwester eines Studenten ein Liebesverhältniß an und lebte im Uebrigen in Saus und Braus. Der Bruder des Mädchens zog Erkundigungen über das Vorleben des Herrn „Grafen" ein, kam bald hinter das Lügengewebe desselben und forderte ihn zu einem amerikanischen Duell, nach welchem sich der „Graf," auf den das Todes-Loos fiel, nach Ablauf einer festgesetzten Frist erschießen mußte. Der Pseudograf hielt Wort und führte sein Vorhaben im Hotel zum „Deutschen Hof" in Nürnberg aus. Die Identität seiner Person wurde durch Uebersendung der Photographie des Schwindlers seitens des hiesigen Amtsgerichtes festgestellt. — Vorgestern Abend wurden hier zwei Männer wegen Mißhandlung ihrer Frauen verhaftet. Einer derselben hatte im Küchenschranke ein Briefchen gefunden, aus dem hervorging, daß seine Frau schon längere Zeit Ehebruch getrieben hatte. Es entspann sich ein Streit, in welchem der gekränkte Mann der Ungetreuen eine gefüllte Flasche mit solcher Behemenz gegen den Kopf warf, daß die Frau zusammenstürzte. Im evangelischen Krankenhause, wohin man sie gebracht hatte, starb die Frau gestern, ohne vorher wieder zur Besinnung gekommen zu sein.

♀ **Sangerhausen,** 6. Aug. Gestern Vormittag ereignete sich auf hiesigem Bahnhofe ein recht beklagenswerther Unfall. Der beim Rangiren eines Güterzuges beschäftigte Bahnhofsarbeiter Vollrath von hier, Vater von vier kleinen Kindern, that beim Besteigen einer fahrenden, schwerbeladenen Lowry einen Fehltritt, fiel herab und wurde überfahren. Die dabei erhaltenen Verletzungen führten alsbald den Tod herbei.

□ **Leipzig,** 5. Aug. Bezüglich des am 22. d. hier stattfindenden Volksfestes theilen wir Ihnen noch Folgendes mit: Das Fest beginnt um 2 Uhr und folgende Generalidee ist ihm zu Grunde gelegt. Der Doge von Venedig mit großem Gefolge, darunter die berühmten Maler Titian, Paul Veronese, Lionardo da Vinci ꝛc. ist auf einer Reise durch Deutschland, um deutsche Kultur kennen zu lernen, auch nach Leipzig gekommen und wird hier vom damaligen Bürgermeister Hieronymus Lotter an der Spitze des Rathes feierlich empfangen; unter den empfangenden Patriziern befindet sich auch Albrecht Dürer, der sich zum Besuche bei seinem ebenfalls anwesenden Freunde Lukas Kranach in Leipzig befindet, und mit den Venetianern von seinem dortigen Aufenthalt her befreundet ist. Den erlauchten Gästen, unter denen sich noch viele andere hervorragende Frauen und

In Memoriam.

OII. 8. August.

George Canning, geboren am 11. April 1770, gestorben am 8. August 1827,
der Begründer der modernen Politik Englands.

Es hat zu allen Zeiten Männer gegeben, seien es Fürsten oder Staatsmänner gewesen, die der Politik ihres Landes einen andern Lauf gegeben und der Stagnation gewehrt haben. Zu diesen Männern gehört auch Canning, der es verstanden hat, die Grundlinie der modernen Politik Englands in ihren bedeutendsten Richtungen vorzuzeichnen: „liberale Sympathien, Nichtintervention, Neutralität." George Canning ist am 11. April 1770 zu London geboren. Sein Vater, ein gemüthvoller, poetisch begabter Mann, der auch in seiner Jugend einen Band Gedichte herausgab, hatte die schöne geniale, aber arme Miß Mary Ann Costello wider den Willen seines Vaters geheirathet und war von diesem enterbt worden. Er lebte unter Kummer und Entbehrungen und starb ein Jahr nach der Geburt seines Sohnes George 1771 im Elende.

George Canning erhielt in seiner Jugend, trotz der bedrängten Umstände der Mutter, eine sorgsame Erziehung, da sich sowohl sein Oheim, der Weinhändler in London war, als auch sein Großvater in Irland seiner annahmen. Nachdem er die Schule zu Eton besucht hatte, bezog er 1787 die Universität Oxford. Hier gewann er gleich im ersten Jahre durch die Anfertigung eines lateinischen Gedichtes: „Iter ad Meccam religionis causa susceptum" (die Reise nach Mekka, um der Religion willen unternommen) den besten Preis, den die Hochschule bot. Im Beginn der neunziger Jahre siedelte er nach London über, um die Vorstudien für die Laufbahn eines Rechtsanwalts zu betreiben; er verkehrte viel mit den Whigs, mit Sheridan, Grey, Burke und stellte sich auf die Seite Burke's, der Englands Aufgabe darin sah, das revolutionäre Frankreich zu bekämpfen. Canning gewann auch die Zuneigung des damals leitenden Ministers William Pitt, durch welchen er einen Sitz im Unterhause erhielt. Seine erste Rede hielt er am 31. Januar 1794 und zwar trat ihm Pitt zur Vertheidigung des mit Sardinien geschlossenen Subsidien-Vertrages das Wort ab. Canning ahnte damals in Manier, Ton und Beweisführung Burke nach, er war, wie Jemand witzig sagte, „Apollo, der vom Herkules graciöse Bewegungen lernen will."

Im Jahre 1796 machte ihn Pitt zum Unterstaatssekretär im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten; der franzosenfeindliche Eifer war damals so groß, daß Canning es mit seiner amtlichen Stellung verträglich hielt, gleichzeitig als satyrischer Zeitungsschreiber zu wirken, er veröffentlichte eine witzig-kritische Wochenschrift „der Antijakobiner." Alles, was nach Gleichheit, Demokratie, Franzosenäfferei aussah, wurde unbarmherzig mitgenommen, in Vers und Prosa.

Im Anfange des Jahres 1801 legte Pitt sein Amt nieder, hauptsächlich deßhalb, weil die Friedenspartei so mächtig geworden war, daß man den Versuch einer Verständigung mit Frankreich machen mußte, ein Versuch, zu dem sich Pitt nicht hergeben wollte. Canning folgte dem Beispiele seines Chefs. Beide gingen zur Opposition über und Pitt bildete 1804 von Neuem eine Verwaltung, in welcher Canning die Stelle eines Schatzmeisters der Flotte erhielt. Nach Pitt's Tode wurde er Staatssekretär für die auswärtigen Angelegenheiten. Als solcher verfügte er die Wegnahme der dänischen Flotte, den Abschluß der Allianz mit Oesterreich, als dieses 1809 gegen Napoleon zu den Waffen griff, und den Krieg auf der pyrenäischen Halbinsel. Gegen Canning trat Lord Castlereagh, der Staatssekretär für die Kolonien und den Krieg, auf und wurde von ihm der Unfähigkeit und des Leichtsinns beschuldigt. Ein Duell zwischen Canning und Castlereagh war die Folge, Canning erhielt einen Schuß in den Schenkel. Er nahm seinen Abschied und spielte fortan im Parlamente eine unabhängige Rolle, indem er besonders rührig auf Spanien als das eigentliche Schlachtfeld, wo die Entscheidung über das Schicksal Frankreichs und der Macht Englands liege, hinwies. 1814 wurde Canning außerordentlicher Gesandter in Lissabon, wo er bis zur Schlacht von Waterloo blieb. 1822 wurde er an die Spitze des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten berufen.

Nunmehr brachte Canning eine Wendung in die Politik Englands, die der Haltung Englands für alle späteren Zeiten einen bleibenden Stempel aufgedrückt hat. Er löste England von der heiligen Allianz los, proklamirte die Gleichgültigkeit seines Landes gegen die Interessen der legitimen Throne und die Unberührtheit Großbritanniens von den Stürmen der Revolution; unter der Form des Schiedsrichterthums machte er England zum Schutzherrn der liberalen Ideen. Gleich die Rede, die er am 30. August 1822 vor den Wählern von Liverpool hielt, zeichnete dieses Programm vor. „Europa — sagte er — ist zwischen monarchischen und demokratischen Ideen getheilt, Gott sei Dank, wir haben keinen Theil an diesem Kampfe; England hat nichts weiter zu thun, als sich auf der Grundlage seiner soliden Verfassung zu erhalten, es hat dem Konflikt nur seine Sympathien zu schenken; griffe es praktisch ein, so würde es seine Autorität schädigen."

Seinen Anschlag gegen das legitime Recht vervollständigte er, indem er Europa in dem Kampfe Spaniens gegen die amerikanischen Kolonien den Grundsatz der Nichtintervention zudiktirte und endlich die Unabhängigkeit der Kolonie anerkannte. Hierzu fügte er am Schlusse seiner Laufbahn die vollständige Zersprengung der heiligen Allianz. Kaiser Alexander von Rußland hatte 1825 eine Konferenz der Continentalmächte nach St. Petersburg berufen, um über die Mittel zur Schlichtung des Kampfes zwischen den Griechen und der Pforte zu berathen: die Konferenz war resultatlos, da Oesterreich nicht vollständig auf die Anschauungen des russischen Hofes einging. Canning triumphirte. Nach Alexanders Tode sendete er den Herzog von Wellington zur Beglückwünschung des Nachfolgers desselben nach Petersburg, er verständigte sich mit Rußland zunächst über ein Protokoll dann über einen Vertrag, welcher dem Londoner Kabinet im Einvernehmen mit dem Zaren die Entscheidung über die orientalische Frage geben sollte. So hatte er die Bahn vorgezeichnet, die England noch manche Jahrzehnte gewandelt ist. Nachdem Canning durch den Tod des Grafen Liverpool zur Würde eines Premierministers emporgestiegen war, starb er kurz darauf am 8. August 1827.

Er war einer der bedeutendsten Staatsmänner Englands und, wenn er auch viel vom Charakter eines Dilettanten an sich trug, ist er doch der Begründer der Macht Englands geworden, die sich nicht durch thatkräftiges Handeln, sondern in kluger Neutralität befestigt hat.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18800808020/fragment/page=0001

Männer damaliger Zeit befinden, wird nach dem Empfange manche Unterhaltung geboten, z. B. ein Turnier, ein Nürnberger Meistersingen, die Schmiede zu Gretna-Green, die Durchbohrung des Gotthard-Tunnels, Festzüge ꝛc. ꝛc., woran das Publikum natürlich sich betheiligen kann. Landsknechte werden die Ordnung aufrecht erhalten. Für die Unterhaltung der Jugend wird durch allerhand Spiele und Belustigungen gesorgt und der Tag mit Tanz im Freien und im Salon würdig geschlossen. Das ganze Fest soll einen durchaus nobler, aber dabei lebensfrohen gemüthlichen Charakter tragen und wird sicher die größte Theilnahme finden. Das im Verhältniß zur Fülle des Gebotenen verlangte Eintrittsgeld von 1 M. ist sehr mäßig zu nennen, besonders mit Rücksicht auf den löblichen Zweck, für welchen der Reinertrag verwendet werden soll.

— Die mit der „Ausstellung der deutschen Wollen-Industrie" in Leipzig verbundene Schafschau- und Vließ-Ausstellung findet in Rücksicht auf die Michaelis-Messe vom 23.—26. Sept. (nicht, wie früher bestimmt, vom 24.—27. Sept.) statt. Die Sitzungen des Wollconvents werden am 24. und 25. Sept. früh von 9 Uhr an abgehalten.

— In dem auch von uns schon erwähnten Prozesse zwischen dem Magistrate von Braunschweig und der dortigen Pferdebahn-Gesellschaft hat das dortige Landgericht am 5. d. durch Erkenntniß eine frühere zu Gunsten der Pferdebahngesellschaft erlassene vorläufige Verfügung wieder aufgehoben, so daß also die Sache jetzt für den Magistrat günstig liegt.

Kunst. Wissenschaft. Litteratur.

— Am Geburtshause des bekannten Meteorologen Heinrich Dove in Liegnitz hat man am Sonnabend eine Gedenktafel angebracht.

— Während man sich sonst in Italien ziemlich schroff oder doch reservirt gegen die deutsche Kunst verhält, überrascht uns die Kunde von einer überaus erfreulichen Anerkennung, welche dem ausgezeichneten Komponisten und münchener Hofkapellmeister Jos. Rheinberger aus Rom zutheil wurde. Derselbe erhielt durch ein päpstliches Breve für sein erfolgreiches Wirken auf dem Gebiete der kirchlichen Tonkunst die Erhebung zum Ritter des Ordens von Gregor dem Großen.

Eingegangene Neuigkeiten:

(Besprechung einzelner Werke vorbehalten.)

Normann, H., Klassische Dichterwerke aus allen Litteraturen, auf Grund der vorzüglichsten Kommentare erläutert. 1. Band. Preis des Bandes geh. 2 M. Stuttgart, Levy u. Müller. Der uns vorliegende erste Band behandelt in überaus anziehender Weise: Sophokles, Antigone. Dante, Göttliche Komödie. Camoëns, Die Lusiaden. Calderon, Das Leben ein Traum. Milton, Das verlorene Paradies. Molière, Tartüffe. Gutzkow, Uriel Acosta. Im zweiten Bande sollen zur Abhandlung gelangen: Plautus, Der Goldtopf. Ariost, Der rasende Roland. Byron, Cain. Tennyson, Enoch Arden. Victor Hugo, Hernani. Freytag, Die Journalisten. Halm, Der Führer von Ravenna.

Brandenburg, Konrad, der Krieg gegen Frankreich. Zur Erinnerung an 1870 u. 1871 in Versen erzählt. Oktav eleg. geh. (Erlangen, Andr. Deichert.)

Jordan, Wilhelm, Durch's Ohr. Lustspiel. Vierte Aufl. Frankfurt a. M., W. Jordan's Selbstverlag. Oktav geh. 2 M. Leipzig, F. Volckmar.

Vollmut, A. K., die vollkommene Köchin. Das beste und billigste Kochbüchlein für jeden kleineren Haushalt. Fünfte verbesserte Auflage. Sedez-Format eleg. geb. (Graz, Verlag von Leykam-Josefsthal.)

Mantegazza, Paul, Upilio Forimali. Memoiren eines Thierbändigers. Autorisirte Uebersetzung. Oktav geh. Leipzig und Heidelberg, C. F. Winter'sche Verlagsbdlg.

Vermischtes.

— [Berliner Gerichtsscene.] „Aber Sie haben doch bereits in der Voruntersuchung zugegeben, daß Sie von dem Zeugen Idler zum Verlassen seiner Wohnung aufgefordert wurden?" wandte sich der Herr Vorsitzende des zehnten Schöffengerichts an die des Hausfriedensbruches und der Sachbeschädigung angeklagte, 44 Jahre alte, verehelichte Handelsfrau Antonie Kupler, geb. Manisch, welche die ihr zum Vorwurf gemachten Handlungen entschieden in Abrede stellte. Vors.: Ich möchte Ihnen doch anempfehlen, sich aller anzüglichen Redensarten zu enthalten. Wurden Sie nun damals vom Zeugen Idler zum Verlassen seiner Wohnung aufgefordert? — Angekl.: Na, wissen Se, der Mann hatte aber jar keenen Jrund. Ick unterhielt mir janz jemiethlich mit de Frau Rentjöhn in de Küche un hatte jar keen Arjes nich. Da kommt er aus de Stube jestürzt un will mir eene anpassen. — Vors.: So besonders gemüthlich war nun wohl die Unterhaltung nicht. Frau Idler war mit Seife, welche sie vor längerer Zeit von Ihnen gekauft hatte, durchaus nicht zufrieden gewesen und machte Ihnen deshalb Vorhaltungen, was von Ihnen sehr übel aufgenommen wurde. — Angekl.: Det stimmt. Et is nich zu sloowen, wat unvernünftige Menschen vor'n paar Nickel allens verlangen. Det soll jut riechen, 'n paar Kilo schwer sind un denn beis Austrocknen noch an't Jewicht zunehmen. Da fehlt bloß noch, det 'ne Jeschäftsfrau jleich noch als Zujabe de Wäsche rene klaut. — Vors.: Bleiben Sie bei der Sache. Sie ließen sich nun infolge der Vorhaltungen zu weitgehenden Ausschreitungen hinreißen, so daß der Zeuge Idler besorgt herbeieilte und Sie mehrmals, jedoch vergeblich, zum Verlassen seiner Wohnung aufforderte. Ist das richtig? — Angekl.: Det stimmt; anjeschissen kam er mit eenem Mal un plärrte mir mit zujekniffne Dojen an, det ick jleich denke, ick soll lang hinschlagen, un mir vor Schreck nich rühren konnte. Det is doch aber jar keene Benehmigung vor 'ne schüchterne Frauensperson. — Vors.: Haben Sie nun der Aufforderung zum Verlassen der Wohnung unverweilt Folge geleistet? — Angekl.: Konnte ick denn; ick bin von jebildete Eltern, wo eenem der Schreck bei sonne Rohigkeit gleich in die Knochen fahren duht. Nich von de Stelle konnt' ick mir rühren, — Vors.: Sie wollen behaupten, daß Sie sich nicht entfernen konnten, weil Sie über des Zeugen Dazwischenkunft heftig erschrocken und hierdurch momentan gelähmt worden wären. Diese Angaben sind aber ganz unglaubhaft; denn abgesehen davon, daß Ihre äußere Erscheinung gerade auf recht starke Nerven schließen läßt, spricht auch Ihr nachheriges Verhalten keineswegs dafür, daß Sie vom Schreck gelähmt waren. Wie von allen Zeugen einstimmig bekundet wird, tobten Sie nach dem Erscheinen des Zeugen Idler noch ärger als vorher, welcher Umstand nicht darauf schließen läßt, daß Ihnen, wie Sie sich ausdrücken, der Schreck in die Glieder gefahren ist. — Angekl.: Na nu wird et jut; von Jlieder is jar keene Rede jewesen. Nee, in de Knochen war mir der Schreck jeschlagen, un weil nu zum juten Jlück meine Zunge aus keenen Hornbrechslerleden is, konnte ick mir jwenigstens mit ihr verdeffendieren. Meine Nerven möjen ja woll stark sind; et ist aber schade, det ick uf die Nerven nich loofen jelernt habe, denn könnte ick manchesmak meine Beene schonen. — Vors.: Nun wird Ihnen aber ein weiterer Vorwurf gemacht; Sie beschädigten, nachdem Sie vom Zeugen Idler gewaltsam aus seiner Küche gedrängt worden waren, die hinter Ihnen in das Schloß gewortene Thür dadurch, daß Sie eine Füllung derselben mittels eines vom Fuße gezogenen Holzpantinens zertrümmerten. — Angekl.: Na, wissen Se, Herr Jerichtshof, det war jenne Diehre. Man blos son kleenet Häppken hing se noch in de Jräten, un wenn ick ihr nich inseechjagen hätte, Se kennen et jloben, 'n Unjlück wäre noch passieret von wejen Jnbrechen mit Diebstahl. — Auf die Frage des Vorsitzenden, was die Angeklagte noch anzuführen habe, erwiderte Frau Koppler: „Det is ja reene weg, um de Motten zu kriegen. Sonn Staatsanwalt hat doch 'n schweren Posten; denn wodrum, er braucht nich zu brummen. Er kommandirt man blos, — sitzt ihr drei Monat in, un bums, ick liege in't Essen, wo ick mein deires Gewerbe abladen und mir von sonnen Sechsdreier-Rentjöh 'rauschmeißen lassen muß, un det nennt de Welt Jewerbefreiheit. Aber Sie kennen ja ooch nischt vor; det Verknaxen is ja Ihr Jeschäft. Die Sache liegt heite aber nich so jefährlich schlimm wie det vorchte Mal; machen Se t'man jut' ick were mir bessern. — Der Gerichtshof trug diesen Wünschen insofern Rechnung, als er auf zwei Monate Gefängniß erkannte.

Landwirthschaft.

Das Kali.

Von Dr. G. Baumert.

II.

Das Vorkommen der Kalisalze in den Salzlagern von Staßfurt und Kalusz.

Ein für die Landwirthschaft sehr bedeutsames Ereigniß war die Entdeckung der Kalisalze, besonders in Staßfurt; denn vorher waren die Quellen, aus denen die Landwirthschaft ihren Kalibedarf schöpfen konnte, in sehr beschränktem Maße vorhanden.

Verschiedene geologische Verhältnisse, besonders die an verschiedenen Orten aus der Erde hervorkommenden Soolen mit reichlichem Salzgehalt, sowie das Vorkommen von Gyps und Anhydrit hatten schon längst keinen Zweifel mehr zugelassen, daß das Magdeburg-Halberstädter Becken reiche Schätze an Steinsalz in seinem Innern berge.

Die ersten Bohrversuche fanden schon gegen Ende der 30er Jahre dieses Jahrhunderts statt, und wurden in den 40er Jahren fortgesetzt; der Beginn des eigentlichen Bergbaues datirt indessen erst vom Jahre 1857.

1851 und 52 ließ die preußische Regierung 2 Schächte eröffnen, und ihrem Beispiel folgte 1858 die anhaltinische Regierung, welche ebenfalls 2 Schächte anschlug. An diese Staatsunternehmungen schlossen sich dann eine Reihe von Privatunternehmungen an, sodaß die Industrie von Staßfurt zu hoher Blüthe gelangte.

Betrachten wir die schichtenweise Nebeneinanderlagerung der einzelnen Bestandtheile dieser Salzlager, so finden wir im untersten Theil ein etwa 330 Meter mächtiges Lager von reinem Steinsalz, welches nur mit dunklen Streifen durchzogen ist. Diese Streifen bestehen aus wasserfreiem Gyps (Anhydrit), sind 6—7 Millimeter dick und werden von den Bergleuten Jahresringe genannt, weil jede solche Anhydritschnur vermuthlich den Steinsalzabsatz eines Jahres begrenzt. Dieser aus Steinsalz und Anhydritschichten bestehende Theil heißt die Anhydritregion. Auf sie folgt nach oben zu die Polyhalitregion. Sie ist charakterisirt durch ein weniger durchsichtiges, derbes Steinsalz, welches mit Schnüren von Polyhalit durchzogen und durch Kali- und Magnesiasalze verunreinigt ist. Der Polyhalit ist ein Gemisch von Gyps, schwefelsaurer Magnesia und schwefelsaurem Kali.

An die Polyhalitregion, welche eine Mächtigkeit von 62 Meter besitzt, reiht sich, darüber lagernd, die 56 Meter dicke Kieseritregion an. Der Kieserit ist ein Salz, welches aus 87 Theilen schwefelsaurer Magnesia und 13 Theilen Wasser besteht; es ist weißlich grau, durchscheinend, wird an der Luft trübe und geht unter Aufnahme von 6 Theilen Wasser in das bekannte Bittersalz über. Bittersalz und Kieserit sind somit beide nichts anderes als schwefelsaure Magnesia; sie unterscheiden sich aber von einander durch den verschiedenen Wassergehalt, welcher beim Bittersalz um 6 Theile höher ist, als beim Kieserit. Die Kieseritregion besteht aus:

65	Theilen	Kochsalz,
17	„	Kieserit,
13	„	Carnallit,
3	„	Chlormagnesium,
2	„	Anhydrit.

Die oberste Schicht ist die uns hier besonders interessirende; es ist die Carnallitregion, welche sich durch ihr buntes Aussehen schon äußerlich kenntlich macht. Die Gruppe dieser, die Carnallitregion zusammensetzenden Salze, wird auch Abraumsalze genannt, weil man diesen Theil erst „abräumen" mußte, um zum Steinsalze, um dessen Gewinnung es sich in erster Linie handelte, zu gelangen.

Die Carnallitregion ist 42 Meter mächtig und besteht vorzugsweise aus einem Doppelsalze von Chlormagnesium und Chlorkalium, welches zu Ehren des Bergrathes von Carnall Carnallit genannt worden ist.

Im reinen Zustande ist dieses Salz vollkommen wasserhell, am häufigsten aber sieht man es roth mit Perlmutterglanz. Die rothe Farbe rührt von einer geringen Beimengung von Eisenverbindungen her.

Der Carnallit, welcher übrigens in Wasser so leicht löslich ist, daß er schon durch den Feuchtigkeitsgehalt der Luft zerfließt, ist nicht das einzige Salz der Carnallitregion; er macht darin etwa 55 Proc. der Gesammtmenge aus. Außerdem kommen vor Kochsalz (25 Proc.), Kieserit (16 Proc.), Chlormagnesium (4 Proc.). Als zum Theil werthvolle Bestandtheile der Carnallitregion seien noch erwähnt:

Der Kainit, ein Gemisch von schwefelsaurem Kali als Hauptbestandtheil, schwefelsaurer Magnesia, Chlormagnesium und Wasser. Dieses Salz, in Wasser leicht löslich, an der Luft sogar zerfließlich, hart, weiß, gelblich oder röthlich, etwas durchscheinend, bildet im anhaltinischen Schachte gewaltige Bänke, aus denen schon ca. 3 Millionen Centner werthvolle Salze gewonnen wurden.

Der Sylvin ist fast reines Chlorkalium, ist farblos oder bläulich, dem Steinsalz sehr ähnlich. Er kommt bisweilen in 2½ Kilo schweren Stücken, umgeben von Steinsalz, Carnallit, Boracit in Drusen, deren Wände mit prachtvollen Krystallisationen ausgekleidet sind, vor. Ein Gehalt an Chlormagnesium macht dieses Salz gleichfalls zerfließlich. Diese Eigenschaft ist in sehr hohem Grade dem Tachhydrit eigen, welcher sich durch eine wachsgelbe Farbe kenntlich macht. Er besteht aus 2 Salzen, die beide als eminent wasseranziehend bekannt sind: aus Chlorkalcium und Chlormagnesium. Ersteres wird wegen seiner wasseranziehenden Tendenz vielfach benutzt, um Luft in abgeschlossenen Räumen, z. B. unter Glasglocken, vollkommen trocken zu erhalten.

Der Boracit besteht aus borsaurer Magnesia und Chlormagnesium; er ist ein bezüglich seiner Menge untergeordneteres Vorkommniß und findet sich in mikroskopisch kleinen, selten in größeren Knollen eingesprengt. Gewöhnlich weiß, erscheint er auch bisweilen gelb, grün, braun oder grau gefärbt.

Der Schönit ist ein Doppelsalz von schwefelsaurer Magnesia und schwefelsaurem Kali.

Der Astrakanit besteht aus schwefelsaurem Natron und schwefelsaurer Magnesia. Wir müssen es uns leider versagen, als von unserem Zweck zu weit abliegend, auf diese hochinteressanten Vorkommnisse, sowie auf ihre geologischen Verhältnisse näher einzugehen.

Die technische und landwirthschaftliche Verwerthung der Abraumsalze der nächsten Besprechung überlassend, begnüge ich mich heute damit, Skizze von der Entstehung dieser Salzablagerungen zu geben. Ich folge dabei der kleinen interessanten Schrift von F. Bischof, die Steinsalzwerke bei Staßfurt, die jedem zu empfehlen ist, der genauere Einsicht in diese Verhältnisse gewinnen will.

Das große Magdeburg-Halberstädter Becken, in welchen sich die Salzablagerungen von Staßfurt befinden, war in früheren Erdperioden ein See, dem verschiedene Zuflüsse von Salzgebirgen, vielleicht auch Verbindungen mit dem großen Ocean fortwährend Salze verschiedener Art zuführten. Diese Salzzufuhr, Hand in Hand gehend mit einer fortwährenden Verdunstung des Wassers, bewirkte im Laufe großer Zeiträume eine sich stetig steigernde Koncentration des Seewassers.

Als nun diese einen gewissen Grad erreicht hatte, schied sich in der unserem heutigen Sommer entsprechenden trockenen Jahreszeit, wo eine bedeutende Wasserverdunstung stattfand, der am schwersten lösliche Theil der Salze aus; das ist der Gyps, der also die Basis der ganzen Salzlager bildet.

Nachdem nun der See, der keinen Abfluß hatte, sich zu einer gesättigten Soole bereichert hatte, trat auch eine Ausscheidung von Kochsalz ein, das sich auf den Gyps auflagerte; während der nassen Jahreszeit nahm der See wieder Wasser auf; in der darauf folgenden trockenen Zeit gab er es wieder ab; es trat wieder eine Abscheidung von Salzen ein und zwar nach Maßgabe ihrer Löslichkeit so, daß die schweren löslichen, wie Gyps, sich zuerst, die leichter löslichen, wie Kochsalz, sich später ausschieden. So entstanden die oben erwähnten, für die Anhydritregion charakteristische Schichtung von Anhydrit (wasserfreier Gyps) und Steinsalz; wir verstehen jetzt, warum der Bergmann diese Anhydritschnüre Jahresringe nennt; jede solche Gypsausscheidung bezeichnet die beginnende Verdunstung des Seewassers in der trockenen Jahreszeit.

Während diese wechselseitige Ausscheidung von Anhydrit und Kochsalz stattfand und allmählich zur Mächtigkeit der Anhydritregion anwuchs, hatte sich die Mutterlauge insoweit mit anderen Salzbestandtheilen gesättigt, daß sich ein Theil derselben, als der zur Lösung genügenden Menge Wassers entbehrend, sich ebenfalls ausscheiden mußte. Es sind dies die charakteristischen Komponenten der Polyhalitregion: schwefelsaures Kali und schwefelsaure Magnesia, welche schließlich in der Kieseritregion in reine schwefelsaure Magnesia übergeht.

Die am leichtesten löslichen, also sich zuletzt ausscheidenden Salze sind die der Carnallitregion angehörenden: Chlorkalium und Chlormagnesium.

Nachdem das Salzlager fertig gebildet war, wurde es durch günstige Umstände von einer für Wasser undurchdringlichen Thonschicht bedeckt und blieb so bis auf die Gegenwart erhalten. Ein Schicksal, welches anderen Salzablagerungen nicht zu Theil geworden ist.

Die Salzlager von Kalusz in Galizien enthalten gleichfalls Kalisalze, unter denen besonders der Kainit die Staßfurter Ablagerungen quantitativ übertrifft und von industrieller Bedeutung geworden ist.

Vereine und Versammlungen.

— Vom 1. bis 3. d. hielten die Färber, Appreteure, Bleicher und Wäscher Deutschlands in Leipzig ihren V. Verbandstag ab. Unter den Berathungsgegenständen befand sich die Frage der Einführung von Nuancen, welche dem reellen Geschäftsmann ein sichereres Manipuliren als bislang gestatten, und es wurde eine Resolution angenommen, welche zur Erreichung des angestrebten Zieles eine korporative Gestaltung der verwandten Gewerbe, Abschaffung des Borgwesens u. s. w. vorschlägt. Ferner soll beim Reich um Verleihung von Korporationsrechten für den Verband nachgesucht werden. Von einer Berathung der Frage, wie sich eine Regelung des Meister- und Gesellenwesens herbeiführen lasse, wurde z. B. abgesehen. Als Ort für den nächsten Verbandstag wurde Gotha gewählt. Die Mitglieder des Verbandstages besuchten u. A. auch die Ausstellung der deutschen Wollenwaaren-Industrie, welche bekanntlich gegenwärtig in Leipzig stattfindet.

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Halle

nach:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Abd.	Abd.	Abd.	Nchts.
Leipzig	5 42	7 52†	10 8	1 35	—	5 8*	6	7 33	8 58†	10 43
Magdeburg	5 2	7 44*	11 31†	1 25	—	—	5 51	—	9 22†	10 58
Nordh.-Kassel	5 9	11 36*	2	—	—	—	—	7 10	9 45*)	—
Kottbus, Guben, Posen, Sorau Sagan	—	8 —	—	1 33*	—	—	—	7 34	—	—
Breslau viaSorau-	—	—	—	1 33*	—	—	—	—	—	—
Thüringen	5 45	7 53*	10 16	11 45†	1 55	6 5	—	9 5	11 5†	—
Bitterfeld-Berlin	4 35†	8 —	—	2 —	—	5 37 *	6 —	—	9 *	—
Aschersleben	—	8 10	11 35*	1 44	—	6 5	—	—	—	—

*) Fährt nur bis Nordhausen. †) Fährt nur bis Finsterwalde.

Ankunft der Eisenbahnzüge in Halle

von	Vm.	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Abd.	Abd.	Nchts.
Leipzig	4 52	7 39*	11 28†	—	1 7	3 58	5 40	7 37	9 17†	10 45
Magdeburg	—	7 46*	9 57	—	1 26	—	5 6*	7 24	8 53†	10 39
Nordh.-Kassel	—	7 30*)	9 35	—	1 12	—	—	6 50	8 50 *	10 33
Kottbus, Guben, Posen, Sorau Breslau viaSorau-	—	7 30†)	—	—	1 2	—	—	7 9*	—	—
Sagan	—	—	—	—	—	—	—	7 9*	—	—
Thüringen	4 28†	7 31	10 37	—	1 17	5 19	5 31†	—	8 55*	10 51
Bitterfeld-Berlin	4 24	6 39	10 6	11 39*	—	5 43	—	—	—	10 58†
Aschersleben	—	7 25	9 58	—	1 18	—	5 30	—	8 38 *	

*) Kommt von Nordhausen. †) Kommt von Falkenberg.

* Schnellzug I.—III. Klasse. † Kurierzug I. u. II. Klasse.

Omnibus-Fahrten.

Nach Dölau und Salzmünde, Postomnibus, täglich zweimal. 1. Fahrt: Abfahrt 6 Uhr früh (Ankunft in Salzmünde 7¾ Uhr früh), Rückfahrt von Salzmünde 8¼ Uhr früh (Ankunft hier 10 Uhr früh). 2. Fahrt: Abfahrt 3 Uhr Nachm. (Ankunft in Salzmünde 4¾ Uhr Nachm.), Rückfahrt von Salzmünde 5¾ Uhr Abends (Ankunft hier 7½ Uhr Abends).

Nach Lauchstädt und Schafstädt, Postomnibus, täglich einmal, Abfahrt 3 Uhr Nachm. (Ankunft in Schafstedt 5 50 Abends), Rückfahrt von Schafstädt 4 20 früh (Ankunft hier 7 20 früh).

Die Abfahrten von hier finden vom Poſthofe aus statt.

Von Halle nach Giebichenstein: Nachm. 2, 3, 6 u. 8 Uhr.

Nach Giebichenstein und Trotha: Vorm. 9 und 11 Uhr, Nachm. 4 und 5 Uhr, Abends 7 und 10 Uhr.

Von Giebichenstein nach Halle: Nach. 3, 4, 7 und 9 Uhr.

Von Trotha nach Giebichenstein und Halle: Vorm. 9 und 10 Uhr, Nachm. 1, 2, 5 und 6 Uhr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18800808020/fragment/page=0002

Berliner Börse, 6. August.

Wechselcours.

Amsterdam	100 Fl.	8 T.	3	—	—
London	1 L. St.	8 T.	3	—	—
Paris	100 Frc.	8 T.	3	—	—
Wien, öst. W.	100 Fl.	8 T.	4	173,25 bz	
Petersburg	100 SR.	3 W.	6	213,00 bz	

Diskonto Berlin: Wechsel 4 %. Lombard 5 %.

Gold-, Silber- und Papier-Geld.

Souverein	20,41 G
20-Francs-Stück	16,24 B
Dollars	4,21 G
Imperials	16,70 bz
Oesterr. Banknoten	173,70 bz
do. Silbergulden	— —
Russ. Banknoten	213,60 bz

Fonds- und Staats-Papiere.

Consolidirte Anleihe	[4½]	105,70 bz
do. do. de 1876	[4	101,00 bz
Deutsche Reichs-Anleihe	[4	100,90 bz
Staatsschuldscheine	[3½	98,00 bz
Pr. St.-Pr.-Anl. v. 1855	[3½	143,80 bz
Landschaftl. Central	[4	99,80 bz G
Posensche, neue	[4	99,80 bz G
Sächsische	[4	100,00 bz
Westpreuß., rittersch.	[3½	93,25 bz
do. do.	[4	99,90 bz
Kur- u. Neumärkische	[4	101,00 bz
Posensche	[4	100,25 bz
Sächsische	[4	100,50 B
Bad. Pr.-Anl. 67	[4	133,75 bz
do. 35-Fl.-Obl.	[4	177,00 B
Bair. Präm.-Anl.	[4	135,90 bz
Braunsch. 20 Thlr.-Loose	St.	98,50 bz
Cöln-Mind. Pr.-Anleihe	[3½	132,25 bz
Meining. 4 Thlr.-L. p. St.		26,75 bz
Oldenb. 40 Thlr.-L. p. St.	[3	153,25 B

Ausländische Fonds.

Amerikaner	[6	100,80 bz
Oesterr. Papier-R.	[4½	62,30 bz
do. Silber-R.	[4½	63,30 B
Oesterr. Gold-Rente	[4	75,30 bz
Oest. Kredit 100 Fl.		333,00 G
do. Lott.-Anl. 60	[5	124,50 bz
Oest. Lott.-Anl. 64		313,75 bz
Rumänier	[5	— —
Russ. conf. Anl. 71/72/73	[5	89,60 bz
do. Anleihe 1877	[5	92,50 bz
do. Boden-Kredit	[5	83,30 bz
do. Pr.-Anl. 64	[5	151,00 bz
do. do. 66	[5	149,10 B
Ungar. Gold-Rente	[6	93,40 bz
Türkische Anleihe 65	[5	9,75 bzB

Hypotheken-Certifikate.

Ukt. Pf. d. Prß. Hyp. A.-Bk.	[5	108,90 bzB
Ut. H. P. Pr. Bod.-K. tz. 100	[5	102,75 bzG
do. do. do. à 115	[4½	104,90 bzB
Pomm. Hyp.-Br. (tz. 120)	[5	105,00 B
Kbd. Pfdbr. Centr.-B.-K.	[4½	100,40 B
Unk. do. 1873/73/74	[5	112,75 ba
do. do. rückz. à 110	[4½	107,75 bzB
Gothaer Grundkred. Pfdbr.	[5	119,50 bz
Russ. Ctr.-Bod.-Kr.-Pfdbr.	[5	— —

Bank-Papiere.

Bergisch-Märk. Bank	108,10 bzG
Berliner Handelsgesellsch.	104,00 bzG
Braunschweiger Bank	92,10 G
do. Kreditbank	93,25 G
Breslauer Diskontobank	93,00 G
Darmstädter Bank	149,25 bz
do. Zettelbank	106,50 G
Dessauer Landesbank	117,00 G
Deutsche Bank	142,00 bzG
do. Genossensch.	117,00 bz
Diskonto-Kommand.	176,00 bz
Gerner Bank	88,00 bzB
Hannoversche Bank	102,75 B
Hyp.-B. (Hübner)	108,25 B
Leipziger Kreditanstalt	150,10 bzG
Meininger Kreditbank	97,75 bzG
Nordd. Grundkredit	55,90 bzG
Oesterr. Kreditanstalt	— —
Preuß. Boden-Kred.-Anst.	93,50 bzG
do. Centr.-Bod.-Kr.-A.	131,50 bzG
Reichsbank	149,00 G
Sächsische Bank	120,10 G
Schlesischer Bankverein	106,75 G
Weimarische Bank	86,00 bzG

Industrie-Papiere.

Brauerei Königstadt	24,00 bzB
do. Tivoli	91,00 bB
Crölwitzer Papierfabrik	163,00 bz
Dessauer Gas	171,00 B
Eisenbahnb. Berliner	[fr. 280,00 G
Glauziger Zuckerfabrik	46,50 bzB
Körbisdorfer Zuckerfabrik	75,00 B
Halesche Maschinenfabrik	180,00 B
Zeitzer do.	75,50 bzG

Bergwerks- und Hütten-Gesellschaften.

Bochum Bergw. A.	115,00 B
do. do. B.	74,75 bzG
Borussia Bergwerk	115,75 bzG
Dortmunder Union	15,00 bzG
Gelsenkirchener	130,00 bzG
Harpener Bergbau-Ges.	123,00 B
Hibernia	102,00 bzG
Hörder Hüttenverein	73,50 bz
Köln-Müsener Bergw.	38,50 bzG
Königsb. u. Laurahütte	125,75 bz
König Wilhelm	46,90 bz
Louise Tiefbau	69,00 bzB
Magdeburger	135,60 bz
Phönix, Bergw., A.	90,90 bzG
do. do. B.	58,00 bz
Pluto, Bergw.-Ges.	90,00 bz
Sächs. Thür. Braunk.-B.	101,00 B
do. do. Stamm-Pr.	105,00 B
Schles. Zinkhütten	100,50 B
do. do. St.-Pr.-A. [4½	104,50 bz

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.

Altona-Kieler	157,00 bzG
Bergisch-Märkische	118,10 bzG
Berlin-Anhalt	122,90 b.B
Berlin-Dresden	21,00 bzG
Berlin-Görlitz	23,00 bz
Berlin-Hamburg	229,75 bzG
Berlin-Potsdam-Magdeb.	100,10 bzG
Berlin-Stettin	116,25 bzG
Breslau-Schwd.-Freib.	111,40 bz
Köln-Mindener	149,00 B
Halle-Soran-Gubener	24,75 bz
Hannover-Altenbekener	— —
Märkisch-Posener	29,75 bzG
Magdeburg-Halberstadt	148,90 bzG
Niederschles.-Märk. gar.	100,25 B
Nordhausen-Erfurt gar.	96,90 bz
Oberschl. A. C. D. E.	[3½ 192,75 bz
Oberschl. B. gar.	[3½ 157,00 bz
Ostpreußische Südbahn	53,25 bzG
Rechte Oderufer	147,70 bz
Rheinische	160,20 B
do. B. gar.	100,50 bzB
Rhein-Nahe	21,10 bzG
Stargard-Posen gar.	[4½ 103,40 bz
Thüringer A.	167,70 bzG
do. B. gar.	[4 99,90 bzB
do. C. gar.	[4½ 106,75 B
Berlin-Görlitzer St.-Pr.	[5 82,30 bzG
Halle-Soran-Guben	[5 98,20 bzG
Hannover-Altenbeken	[5 — —
Märkisch-Posener	[5 103,75 bz
Magdeb.-Halberst. B.	[3½ 92,00 bzG
do. C.	[5 123,80 bz
Nordhausen-Erfurt	[5 95,30 bzB
Ostpreuß. Südbahn	[4½ 95,25 bzG
Rechte Oderufer	[4½ 146,25 bzG
Saalbahn	[5 52,80 bzG
Kaschau-Oderberg	56,25 bzG
Aussig-Teplitz	215,00 G
Böhm. Westbahn 5% gar.	[5 99,50 bz
Elisabeth-Westbahn gar.	[5 82,75 bzG
Galizische Carl-Ldw.-B.	[5 118,90 bz
Mainz-Ludwigshafen	104,90 bz
Oesterr. Franz-Staatsbahn	484,50 bz
Reichenb.-Pardub. 4½ gar.	97,00 bz
Rumänier	54,80 G
Russ. Staatsb. 5% gar.	[5 141,20 G
Südöst. (Lomb.)	141,50 bz
Warschau-Wien	213,75 bz

Eisenb.-Priorit.-Aktien und Obligationen.

Bergisch-Märk. III. Ser. b. St.		
	3½ g. [3½	92,10 G
do. V. Ser.	[4½	102,90 G
do. VI. Ser.	[4½	103,00 G
do. VII. Ser.	[4½	103,10 b.G
do. VIII. Ser.	[4½	103,10 G
do. IX. Ser.	[5	106,50 bzB
Dortm.-Soest II. Ser.	[4½	— —
Nordb. (Frdr.-W.)	[5	102,90 B
Berlin-Anhalter Lit. C.	[4½	103,20 B
Berlin-Görlitzer Lit. C.	[4½	101,75 G
Berlin-Potsd.-M. V.	[4½	102,50 G
Bresl.-Schw.-Freib. G.	4½	103,00 B
do. do. K.	[4½	103,40 bzB
Köln-Mind. 3½ g. IV. Em.	[4	100,00 G
do. V. Em.	[4	100,00 bz
do. VI. Em.	[4½	102,60 bz
Halle-Soran-Gub. gar.	[4½	104,50 G
Märkisch-Posener	[4½	103,00 B
Magdeb.-Halberst. v. 1865	[4½	102,70 B
Magdeb.-Leipz. Lit. A.	[4½	103,40 bz
do. Lit. B.	[4	100,30 bz
Mainz-Ludwigshafen 76	[5	106,00 B
Mainz-Ludwigshafen	[4½	103,10 bz
Oberschlesische F.	[4½	— —
do. H	[4½	104,25 bzB
do. von 1879	[4½	105,25 bzB
do. (Cosel-Oderb.)	[5	— —
Ostpreußische Südbahn	[4½	102,60 bz
Rechte Oderufer	[4½	104,00 B
Rheinische III. E. v. 1865	[4½	102,60 bzG
Rhein-Nahe v. St.-g. I. E.	[4½	104,10 bz
Thüringer IV. Ser.	[4½	103,25 G
do. V. Ser.	[4½	— —
Dux-Bodenbach	[5	83,80 G
do. do. neue	[5	81,40 bz
Dux-Prag	[fr.	45,70 bz
Gal. Carl-Ludw.-B.-g. II. E.	[5	89,10 bz
do. do. gar. III. E.	[5	88,50 bzG
Kaschau-Oderberg		77,80 bzG
Lemberg-Czernowitz gar.	[5	78,70 G
do. do. II. Em.	[5	82,40 bz
do. do. III. Em.	[5	78,60 G
Oest. Frz.-Stsb., alte gar.	[3	385,00 G
do. do. neue gar.	[3	374,00 G
do. do. neue	[5	104,20 G
Oesterr. Nordwestb., gar.	[5	87,50 G
Kronprinz-Rudolf.-B., gar.	[5	83,60 bzG
do. do. 1872er gar.	[5	81,90 B
Reichenberg-Pardub.	[5	83,00 bzG
Südöst. B. (Lomb.) gar.	[3	264,90 B
do. do. Obl. gar.	[5	93,00 G
Charkow-Asow gar.	[5	96,75 bzG
do. in £ à 20 M. gar.	[5	91,75 B
Kursk-Kiew gar.	[5	100,60 bz
Mosko-Rjäsan gar.	[5	103,10 G
Mosko-Smolensk gar.	[5	98,20 B
Rjäsan-Koslow gar.	[5	101,60 bz
Warschau-Wien, II. Em.	[5	102,50 bz
do. III. Em.	[5	102,00 B

Coursbericht der Hallenschen Bankfirmen vom 6. August 1880.

	Angeb.	Gesucht.		Angeb.	Gesucht.
5% Hall. St.-Obl.	—	100	Zuckerfabrik Körbisdorf	—	—
4½ do. do. v. 1867	103,50	102,50	Zuckerfabrik Glauzig	—	46,50
3½ do. do. v. 1818	—	96	St.-A. S.-Th. Braunk.-B	—	99
4% Pfandbr. d. Prov. Sachsen	—	99	Stamm-Prioritäten derf.	—	102
4½% Sächs. Prov.-Oblig.	—	102	St.-Akt. L.-Weißenf.-A.-G	—	160
4½ Mansf. Gewerksch. Obl.	—	101,50	Dörfl.-Rtm. Bhl.-Znd.-Akt	—	58
4½ Unstrut.-Regul.-Oblig.	—	102	Hall. Brauerei Mich. u. Co.	—	—
5% Hall. Zucker.-Anl.	—	—	Stamm-Prioritäten derf.	—	—
5% Anl. d. N. Akt.-Z.-Raff.	100	—	Akt. d. Crölw. Akt.-P.-F.	—	160
5% Hyp.-Anl. d. Zf. Körbisdo	—	—	Zeitzer Mark.-Akt. (Schäde	—	75
5% Hyp.-Anl. der Crölwitzer	—	—	Hall. Maschinenfabrik	—	—
Act.-Pap.-Fabr.	—	99,75	Akt.-Mals.-F. Könnern	—	110
Hall. Bankvereins-Aktien	—	134	Akt.-Mals.-Fab. Landsberg	—	—
Junge Hall. B.-Ver.-Act.	—	127	Eilenb.-Kett.-Man.-Akt.	—	—
St.-Akt. d. N. Akt.-Z.-Raff.	—	—	Kupe d Bruck.-Nies. Bgb.-B.*	—	—
Stamm-Prioritäten derf.	73	—	Pachofs-Aktien*)	—	600
Hall. Zucker-Sied.-Akt.*)	—	—			

*) Die Course der mit * bezeichneten Effekten verstehen sich pro Stück.

Bekanntmachung.

Die in der beim unterzeichneten Leihamte in der Zeit vom 15. bis 30. Juli d. Js. abgehaltenen Auction der verfallenen, aus dem zweiten Quartale 1879 herrührenden Pfänder erzielten **Ueberschüsse** sind gegen Rückgabe der über diese Pfänder lautenden, **mit blauem Druck versehene Pfandscheine**, bei der Kasse des Leihamtes innerhalb der Zeit vom **8. August bis 18. September d. Js.** bei Vermeidung des Verlustes zu erheben.

Halle a/S., am 6. August 1880.

Das Leihamt der Stadt Halle.

Der Kurator. Zernial. **Der Rendant.** Röder.

Unterbietung
auf Lieferung von Dienstmöbeln.

Für das neu einzurichtende Postamt Nr. 4 in Halle a/S. sind verschiedene Möbel erforderlich, deren Lieferung an den Mindestfordernden vergeben werden soll.

Die Bezeichnung der anzufertigenden Möbel, sowie die näheren Lieferungs-Bedingungen können entweder während der Dienststunden in der Registratur der Ober-Postdirection eingesehen, oder gegen Erstattung der Schreibgebühr abschriftlich bezogen werden.

Geeignete Bewerber wollen ihre Angebote gehörig versiegelt unter der Aufschrift: **„Lieferung auf Dienstmöbel" bis zum 20. d. Mts.** frankirt an die hiesige kaiserliche Ober-Postdirection einsenden, bei welcher am genannten Tage Vormittags 10 Uhr die Eröffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart der etwa persönlich erschienenen Bietenden erfolgen wird.

Angebote, welche später eingehen, bleiben unberücksichtigt.

Die Bietenden bleiben 14 Tage — von dem 20. August ab — an ihre Angebote gebunden und behalte ich mir die Auswahl unter den Mindestfordernden vor.

Halle a S., d. 3. August 1880. **Der kaiserliche Ober-Postdirector, geheime Posttrath Braune.**

Das seit vielen Jahren **rühmlichst bekannte echte Ringelhardt-Glöckner'sche Pflaster** *) mit dem Stempel: **M. Ringelhardt** und der Schutzmarke auf den Schachteln **ist** ärztlich **geprüft** u. **wird empfohlen gegen Knochenfraß, Krebsschäden, Karfunkel, Drüsen, Flechten, Salzfluß, Frost- u. Brandwunden, Hühneraugen, Entzündungen,** überhaupt alle **äußerlichen Schäden, Magenschmerzen, Gicht** und **Reißen** ꝛc.

*) Zu beziehen à Schachtel 50 u. 25 Pfg. aus der **„Löwen-Apotheke"** und der **Apotheke zum „Deutschen Kaiser"** in **Halle a. S.**, sowie aus den **Apotheken** in **Merseburg, Weißenfels, Dürrenberg, Alsleben, Roßla, Wettin, Schkeuditz, Markranstädt, Zeitz (Mohrenapotheke), Landsberg, Hohenmölsen, Erfurt, Weimar, Jena, Apolda, Halberstadt, Sandersleben, Allstedt, Eisleben, Grenßen, Nordhausen, Mühlhausen, Dessau, Jeßnitz, Cöthen, Förderstedt, Leipzig, Düben, Dommitzsch, Schlieben, Torgau** ꝛc. **Atteste** liegen in bez. Apotheken aus

In **obigen Niederlagen** ist auch **Ringelhardt's Universal-Balsam** zu haben.

NB. **Obige Schutzmarke schützt vor dem nachgeahmten Pflaster.**

Grundstück = Verkauf.

Erbtheilungshalber soll das zu **Halle a/S.** gr. Märkerstraße 23 belegene **dreistöckige massive Wohnhaus mit Seiten- und Hintergebäuden,** in welchen mehrere herrschaftliche, sowie kleinere Wohnungen, 2 Läden, großer Saal, große trockene Keller- und Niederlagsräume ꝛc. sich befinden, schnellstens aus freier Hand verkauft werden. Näheres ertheilt Exped. des amtl. Kreisblattes in Burg bei Magdeburg u. Exped. des amtl. Kreisblattes in Wanzleben.

Zwei **Wohnhäuser** mit herrschaftlichen Gärten, der gangbarsten Straßen **Weißenfels**, zu jedem Geschäft passend, namentlich zu einer Gärtnerei, sind Alters halber sofort zu verkaufen. Auskunft **Weißenfels, Teichstr. 144.**

In einer kleinen aber lebhaften Fabrikstadt Sachsens, Eisenbahnstation, ist ein schönes, neues, total massives **Hausgrundstück** mit Ladeneinrichtung unter coulantesten Bedingungen sofort noch unter Brandkassenwerth zu verkaufen. Adressen befördert unter **N. N. 779** die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Rittergut-Verkauf

in best. Lage Schlesiens, 1/4 Meile v. d. Eisenbahn, 1 St. v. Breslau, mit **1400 Mrg.** incl. **260 Mrg.** vorz. Wiesen. Der Acker ist in h. Cultur, bester Weizenboden. **150 Mrg.** entf. Aecker i. m. **20 Mark** pr. Morg. verpachtet. Leb. Inv. 20 Pferde, 120 St. Rindvieh, 500 Schafe. Hypoth. i. l. fest. Preis **140 Thlr.** pr. Mrg. **Anz. 60,000 Thlr.** Näher. zu erfr. d. **J. Jacoby,** Breslau, Zwingerplatz 3.

Ein kleines Haus,

mit Gärtchen im Königsviertel, passend für Rentiers oder zu einem Pensionat, zu verkaufen. Näheres bei **M. Albrecht, Markt,** Rathhaus.

Eine rentable Bauholzhandlung nebst Gastwirthschaft, ebenso **3 Kaufmannshäuser** sind durch **H. Sievert** in **Halberstadt** zu verkaufen.

Reflectanten, welche Güter in hiesiger Gegend mit **Zuckerrüben- u. Gerstenboden** anzukaufen wünschen, erhalten **zuverlässige** Auskunft, sowie **kostenlos** und **spesenfreien** Nachweis durch

A. Papstein, Inowrazlaw,
Hypotheken-Geschäft.

Bauplatz in Giebichenstein — von zweien die Wahl — ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter **H. S. 12326** befördern **J. Barck & Co.**

Ein Laden mit Wohnung p. 1. Oct. zu vermiethen. Näheres **Markt 17.**

Laden, Werkstatt und **Wohnung,** mit **Erfolg** benutzt zur **Klempnerei,** vorzügl. geeignet für **Anfänger,** zu verm. bei **H. Stade,** gr. Steinstr. 86.

Leipzigerstraße 65, 2. Etage zu vermiethen u. 1. Octbr. zu bez.

Eine frdl. Wohnung zu 60 Thlr. pr. 1. Octbr. zu verm. **Herrenstraße 9.**

Zum 1. October eine kleine bequeme Wohnung an eine einz. Dame zu verm. **Apotheke zum Deutschen Kaiser**

Wohnungen jeder Größe,

gut eingerichtet, sowie ein Laden mit Wohnung sind zu vermiethen ev. auch gleich zu beziehen Henriettenstr. 20,21. Näh. Klausthor-Vorstadt 14. [3875

2St., 2K., K. u. St., K., K. verm. Spitze 25.

Eine Wohnung für 80 Thlr. per 1. Oct. zu verm. Näheres **Markt 17.**

Die 1. u. 2. Etage **Augustastraße 9** (Deutsche Bierhalle) sofort zu vermiethen und zu beziehen. [4781

Möbl. Stube u. K. Martinsgasse 1.

Pension Halle a S.

Ein paar Schüler können jetzt oder später bei mir wieder Aufnahme finden. **Hennig,** Realschullehr., Franckenstr. 5.

Rmk. 25000 u. Mk. 21000

in je einem Posten werden auf zwei neue, städtische Grundstücke zur 1. Hypothek zum 1. October cr. oder auch früher gesucht. Gefl. Off. beliebe man an den Zimmermeister G. Schatz in Halle, Klausthorvorstadt, zu richten.

12—15,000 Mark

werden auf ein neuerbautes **Haus** in **Giebichenstein** zur **1. Hypothek** zu leihen gesucht. Adressen unter **M. R. 12325** durch **J. Barck & Co.** erb.

6000, 4000, 800 u. 450 Thaler

hat auf gute Hypotheken auszuleihen, **Heinzer,** in und um Halle, zu allen Geschäften passend, hat preiswerth zu verkaufen

A. Bleeser, Schmeerstr. 20, 1. Et.

Für Industrielle!

Ein in **allen** Zweigen **des Maschinenwesens** erfahrener, **gewissenhafter** Mann (gelernter Maschinenbauer) mit besten Zeugnissen, sucht als Maschinenführer, Werk- oder Maschinenmeister Stellung. Werthe Offerten befördert die Annoncen-Expedition des Herrn **G. Clemens,** Schönebeck a/E.

Ein fast neues **Pianino** preiswerth zu verk. Näh. in d. Exp d. Ztg. [4769

500 Mark zahle ich dem, der beim Gebrauch von **Kothe's Zahnwasser,** à Fl. 60 Pfg., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.

Joh. Georg Kothe, Hoflieferant, Berlin Prinzenstraße 85.

In **Halle a/S.** bei Herrn Coiffeur **Oswald Niedermann,** Poststr. 3, Herrn **George Kreide,** Scharrngasse 1, und Herrn **Oscar Ballin,** Leipzigerstraße 95.

Lilionese, das bekannte Schönheitsmittel, dient zur Entfernung aller Haut-Unreinigkeiten, à Fl. 3 Mark, halbe Fl. 1,50.

Orientalisches Enthaarungsmittel

à Fl. 2 ℳ 50 ₰

zur Beseitigung der das Gesicht entstellenden Haare binnen 15 Minuten, à Fl. bei den Damen vorkommenden Bartspuren, zusammengewachsenen Augenbrauen, des zu weit in's Gesicht gehenden Haarwuchses, ohne jeden Nachtheil für die Haut. Erfinder **Rothe & Co.,** Berlin.

Niederlage in Halle a/S. bei **Albin Hentze,** Schmeerstraße 39.

Nicht allein bei neu entstandenen, sondern auch bei bereits ganz eingewurzelten Erkältungskrankheiten, wie jedem alten Husten, Brust- u. Lungenleiden, Bluthusten, Halsentzündung, Heiserkeit — auch wenn solche allen sonst angewandten Mitteln getrotzt — bringt der rheinische **Trauben-Brust-Honig** aus der Fabrik von W. H. Zickenheimer in Mainz

schnelle und sichere Hülfe.

Die vielen Tausend Zeugnisse über glänzende Heilresultate liefern den Beweis dafür.

Verkaufsniederlage in **Halle a/S.** bei **Helmbold & Co.,** Leipzigerstraße, in **Eilenburg** bei Herrn **Rud. Falke,** Kräutergewölbe, in **Bitterfeld** bei Herrn **Gustav Ikker,** Burgstraße 46, und in **Schafstedt** bei Hrn. **C. Apel.**

Timpe's
Kindernahrung Kraftgries

nothwendiger Zusatz zur Kuhmilch für Säuglinge — im Sommer unentbehrlich. Lager in Halle bei **Helmbold & Co.,** Leipzigerstr. 109, **M. Waltsgott, Wilh. Schubert, C. Müller Nachf.** und in der **Löwenapotheke.** Löbejün, bei **L. Birkhold.** Cönnern, bei **Th. Müller.** Lauchstädt, bei **F. H. Lanzenberg.** Zörbig, bei **R. Kotzsch.** Delitzsch, bei **Reinh. Müller.** Schkeuditz, bei **Fr. Wendrich.** Landsberg bei **Dr. Gilbert.** Eisleben, bei **R. Wöldike.** Mansfeld, **Wilhelm Voigt.**

Moras
haarstärkende Mittel

(Kölnisches Haarwasser)

erfunden 1832 von A. MORAS & Co. Königl. Hoflieferanten in CÖLN a/Rh.

Als das feinste Toilettenmittel in der ganzen Welt eingeführt, und als das reellste Haarmittel beliebt. **Beseitigt in 3 Tagen die Schuppen- und Schinnenbildung, macht die Haare geschmeidig und seidenglänzend, befördert deren Wachsthum und verhindert ihr Ausfallen und Grauwerden.**

Preis 1/1 Flasche 2 ℳ 1/2 Flasche 1,25 ℳ

Depots in **Halle a/S.** bei **Albin Hentze,** Schmeerstr. 39, u. **Oswald Niedermann,** Poststraße 3.

Kahlköpfige,

welche durch verfehlte Kuren oder aus anderen Gründen noch nicht ganz Muth und Vertrauen verloren haben und gesonnen sind, noch einen mit **überraschendem Erfolg selbst erprobten, sehr billigen** Versuch zur Wiederherstellung ihres Haupthaarschmuckes zu machen, wollen vertrauensvoll ihre Adressen sub **B. 882** bei d. Exp d. Ztg. einreichen. [4741]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18800808020/fragment/page=0003

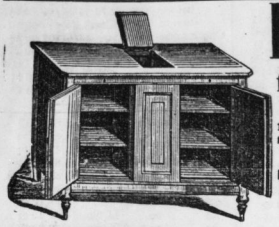
Grude-Koch-Maschinen, bewährte Constructionen. Halle a/S. Leipzigerplatz 1a.

Grude-Coak, beste Qualität. Sachse & Co.

Fr. Naumann's Möbel-Fabrik u. Magazin

Rathhausgasse 15 und kleiner Sandberg 2.

Größte Auswahl selbstgefertigter Möbel. — Mottensichere Polsterung. — Billigste Preise. [2773



Eisschränke

für Haushaltungen u. Restaurationen nach bester u. bewährter Construction halten auf Lager und empfehlen

Vaass & Littmann.

Eis! Eis! Eis!

aus reinem Wasser empfehlen zu jeder Tageszeit,

Selterwasser!

in Syphon und grünen Flaschen ist zu haben bei Herrn C. Vaass, kl. Klausstraße Nr. 1, in unserer Fabrik, Dessauerstraße 5, sowie bei Herrn Th. Stade, Königsstraße 16.

Vaass & Littmann.

Mettlacher Mosaikplatten,

Karlshafener Steinplatten, sowie verschiedene andere Sorten Thon-, Klinker- und Cementplatten zum Belegen von Fluren, Bahnhofshallen, Kirchen, Veranden, Küchen, Souterrains, Fabriksälen etc.; ferner verschiedene Sorten Trottoir- und Pflasterplatten für Passagen, Höfe, Durchfahrten, Stallpflasterungen u. s. w. empfehlen in reichhaltigster Auswahl von den einfachsten bis zu feinsten Mustern zu Fabrikpreisen.

Muster, Pläne und Voranschläge gratis.

Ed. Lincke & Ströfer,

Mötzlicher Weg 1.

Zugjalousien neuester Construction mit gepreßten und glatten Lambrequins in eleganter Ausführung.

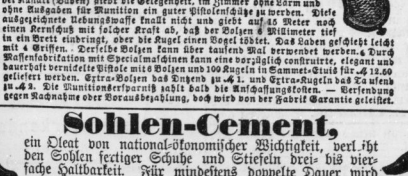
Rolljalousien aus Eisenstäbchen, eigene neue Construction, sowie solche aus Holz zu Fensterverschlüssen und Ladenbauten fabricirt und empfiehlt bei billiger Preisstellung.

Bauornamente aus gepreßtem Zinkblech für Bau- und Garten-Decoration liefert billigst [2739

Max Nietzschmann, Klosterstraße 10a, (neben der Bernburgerstraße).

Zur Locomobil-Feuerung offeriren beste Zwickauer, Lugauer und Westphäl. Steinkohlen zu billigsten Preisen unter Garantie des Gewichts.

Pröpper & Co.



Patent Luft-Pistole ℳ 12.50

Der beste Revolver nützt nichts, wenn man nicht trifft.

Um damit ein guter Schütze zu werden, muß man wenigstens drei Mal den Anschaffungswerth an Munition verausgaben.

Die neue Luftpistole des Eisenwerkes Gaggenau bei Rastatt (Baden) giebt die Gelegenheit, im Zimmer ohne Lärm und ohne Ausgaben für Munition ein guter Pistolenschütze zu werden. Diese ausgezeichnete Uebungswaffe knallt nicht und giebt auf 45 Meter noch einen Kernschuß mit solcher Kraft ab, daß der Bolzen 6 Millimeter tief in ein Brett eindringt, oder die Kugel einen Vogel tödtet. Das Laden geschieht leicht mit 4 Griffen. Derselbe Bolzen kann über tausend Mal verwendet werden. Durch Massenfabrikation mit Specialmaschinen kann eine vorzüglich construirte, elegant und dauerhaft vernickelte Pistole mit 6 Bolzen und 100 Kugeln in Sammet-Etui für ℳ 12.50 geliefert werden. Extra-Bolzen das Dutzend zu ℳ 1. und Extra-Kugeln das Tausend zu ℳ 2. Die Munitionsersparniß zahlt bald die Anschaffungskosten. — Versendung gegen Nachnahme oder Vorausbezahlung, doch wird von der Fabrik Garantie geleistet.

Sohlen-Cement,

ein Oleat von national-ökonomischer Wichtigkeit, verleiht den Sohlen fertiger Schuhe und Stiefeln drei- bis vierfache Haltbarkeit. Für mindestens doppelte Dauer wird garantirt. 1 Glas 50 ₰ bei C. F. Ritter, Leipzigerstr. 91.

Deutscher Vereins-Hundekuchen.

Anerkannt bestes und billigstes Futter für Hunde, fabricirt unter steter Aufsicht einer von dem Verein zur Veredelung der Hunderassen für Deutschland ernannten Commission, empfiehlt die

Deutsche Hundekuchen-Fabrik von J. Kühl, Hannover.

Zum Fabrikpreise von ℳ 20. — incl. Fracht pr. 50 Kilo zu beziehen in Halle a/S. von Herrn **Julius Kegel,** Steinweg 45/46.

1000 Mark zahlen wir Demjenigen, welcher bei Gebrauch von Goldmann's Kaiser-Zahnwasser jemals wieder Zahnschmerzen bekommt. Einziges Mittel zur Erhaltung schöner, weißer und gesunder Zähne bis in das späteste Alter. — Preis per Original-Flasche 1 ℳ.

S. Goldmann & Co., Breslau, Schuhbrücke 36.

In Halle a/S. nur allein echt zu haben bei:

Carl Eugling.

Technikum Hildburghausen (Herzogthum Sachsen-Meiningen) bildet unter Staatsaufsicht im Bau- und Maschinenfach etc. und prüft öffentlich Maschinentechniker- resp. Bauwerkmeister-Prüfungen. Sommersemester beginnt 1. Mai resp. 1. April. Lehrmeisterhaft billig. Auskunft durch Rathke, Director.

Gründl. Klavier-Unterricht ertheilt **Minna Schrank,** Mauergasse 15.

Clavierunterricht wird von einer jungen geschulten Dame ertheilt. Gefl. Adr. sub C. N. 11 an H. Graefe, gr. Märkerstr. 7, erb.

Künstliche Zähne, Plombiren, Zahnschm. bes. sof., schmerzlose Zahnextraction d. Electricität Zahnt. J. Sachse sen., gr. Ulrichsst. 2.

Barometer mit vorzüglich ausgekochten, vollständig luftleeren Röhren, sowie alle Sorten Metall-Barometer empfiehlt

Otto Unbekannt Kleinschmieden.

Annonce.

Den geehrten Hausfrauen empfehle ich mein Lager von dem bei den deutschen Seifenfabrikanten-Congresse wegen ihrer vorzüglichen Qualität prämiirten

Haushaltungs-Seifen

aus der Dampfseifenfabrik von **Schäfer & Schulze,** in Weißenfels und offerire solche in schöner **hart trockener** Waare zu mäßigen Preisen. [3248

Hochachtungsvoll

E. R. Wetzel, gr. Märkerstraße 27.

Neue Möbel, Sekretaire, Sophas, Komoden, Stühle mit und ohne Rohrlehnen, Tische, Verticos, Bettstellen mit Matratzen, Spiegel, neue Federn und fertige neue Federbetten sind zu sehr billigen Preisen zu verkaufen. **C. Ernst,** 4659] Trödel 10 (an der Halle).

Ein eiserner Geldschrank wegen Abreise billig zu verkaufen Geiststraße Nr. 63.

Blasebälge, gr. Ausw., bei Gothsch, Klausthorstr. 1.

G. Schönberger, Merseburg, empfiehlt:

Englische Biscuits und Cakes

150] stets frisch und bester Qualität.

Niederlage in Halle bei Fr. David Söhne, am Markt und Geiststrasse 1

CHOCOLAT Buchard

Vereinigt vorzüglichste Qualität mit mässigem Preise

Erste u. billigste Bezugsquelle

ff. Bratheringe ꝛc.

ist Aug. Schröder in Cröslin, Reg.-Bez. Stralsund.

Agenten gesucht.

Zwei hochstämmige Oleander u. 1 große Hundehütte zu verkaufen [4190 Giebichenstein, Schulgasse 1.

Neue und gebrauchte Möbel verkauft billig Trödel 7.

Ein halbverdeckter Kutschwagen steht preiswerth zu verkaufen [4787 Leipzigerplatz 1.

Für Materialisten ꝛc.

Mein Commissionslager von feinen Waagen, wovon wieder verschiedene nach hier u. Umgegend gekommen sind, empfehle ich in empfehlende Erinnerung.

H. Stade, gr. Steinstraße 36.

Kaiserlich Deutsche Post.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschifffahrt von BREMEN

BREMEN – BALTIMORE

Directe Billets

BREMEN nach NEW-YORK

nach dem Westen der Verein. Staaten.

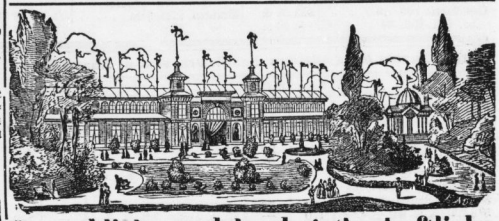
BREMEN – NEW-ORLEANS

AMERIKA.

Wegen Passage wende man sich an

C. Behmer in Berlin, Platz v. d. neuen Thor Nr. 1a, oder dessen Agenten

R. Penne in Halle, Leipzigerstrasse 77.



Gewerbliche und landwirthschaftliche Ausstellung des Pfalzgaues ZU MANNHEIM 1880.

Unter dem Protectorat Sr. Kgl. Hoheit des Grosh. Friedrich von Baden.

Eröffnet am 11. Juli 1880.

Eintritt Mk. 1.— [3690

Fahrpreis-Ermässigung bei d. B.adischen, Pfälzischen, Hessischen u Main-Neckar-Bahn.

König Wilhelm-Bad in Swinemünde

(herrlichster Strand Deutschlands).

Einem hochgeehrten Publikum mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich nach Ableben meines Ehemannes die Führung des **König Wilhelm-Bades** in **Swinemünde selbst** übernommen und das Etablissement den Verhältnissen der Neuzeit angemessen eingerichtet habe. Das im großartigsten Style erbaute Kur- und Logierhaus mit ca. 200 Zimmern ist auf das Eleganteste und mit größtem Comfort ausgestattet, vorzügliche Betten, Wohnungen und einzelne Zimmer in allen Größen, letztere schon von 4 Thlr. pro Woche. Das Etablissement liegt unmittelbar am Strande der Ostsee, umgeben von schattigen Park- und Gartenanlagen. **Lese-** und **Billardzimmer, geschlossene Strandhalle,** eleganter Speisesaal, alles Abends brillant durch Gas beleuchtet. **Warme See-** und **Soolbäder** (Colberger Soole) im Hause selbst, in eleganten Badezellen. **Ställe** und **Wagenremise** sind ebenfalls in genügender Weise vorhanden. Die gesammte Oekonomie ist einem anerkannt tüchtigen Traiteur in die Hand gegeben und für Verabreichung von vorzüglichsten Speisen (table d'hote u. à la carte), preiswerthe ff. Weine, vorzügliche diverse Biere und strenge, gute Bedienung Sorge getragen. — **Hotel-Omnibus** am Bahnhof und an den Dampfschiffen. **Post-** und **Telegraphen-Station.** Wohnungs-Anmeldungen nimmt direct entgegen Frau Commissionsrath **Deichmann** in **Swinemünde.**

Pensionat für Töchter.

Junge Mädchen, welche die hiesige **Frauen-Industrie-Schule** besuchen, oder sich zu ihrer anderweiten Ausbildung in Halle aufhalten wollen, finden **ganz vorzügliche** und **billige Pension** durch die Oberlehrerin Fräulein **Elise Wildhagen, Leipzigerstr. 62,** von Michaelis **Anhalterstr. 12,** Herrn **Director Scharlach, Poststr.,** Herrn **Director Marschner, Volksschulgebäude** und Herrn **Inspector Dammann, Waisenhaus.**

Verpachtung.

Zwei zusammenliegende Rittergüter in Thüringen, seit 21 Jahren vom Eigenthümer bewirthschaftet, sind zum 1. März 1881 zu verpachten. Reflectanten erfahren Näheres bei dem Justizrath Schlieckmann in Halle a/S.

Liebig's selbstthätiges Backmehl

ist einer der wichtigsten Haushaltsartikel. Es genügt das Mehl mit Wasser und Salz zu einem Teige anzurühren und in einem gutgeheizten Backofen (Kuchenherd) zu backen, um ein Brod von grösster Nahrhaftigkeit und vorzüglichem Wohlgeschmack herzustellen. Ebenso bereitet man Kuchen, Zwiebäcke, Torten, Pasteten etc. Um einen vorzüglichen Pudding zu haibem Preise und ohne Mühe zu bereiten, nehme man von ½ Liter Milch 6 Löffel voll und mische damit den Inhalt eines Paq. Puddingpulver. Dann lasse man den Rest der Milch mit ca. 60 Gr. Zucker kochen und giesse in dieselbe die Pudding-Mischung rühre gut durcheinander und lasse einigemale aufwellen. Dann giesse man die Masse in eine Form. Einfach herzustellen mit Liebig's Puddingpulver d. Liebig's Manufactory, Hannover.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.